

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Die einseitige Zeile über deren Raum 10 Wfg., die Anzeigenzeile 40 Wfg. ... Einzelne 10 Wfg. ...

Nummer 209

Altensteig, Freitag, den 8. September 1933

56. Jahrgang

150 Millionen RM. für Arbeitsbeschaffung

Berlin, 7. Sept. In der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung des Kreditausschusses der Deutschen Gesellschaft für Öffentliche Arbeiten AG (Deffa) sind weitere Darlehen im Betrage von rund 18 Millionen RM. für eine Reihe von volkswirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitisch bedeutsamen Maßnahmen zur Verfügung gestellt worden, u. a. wurde für den weiteren Ausbau der Bundeswasserleitung Württemberg ein Betrag von 3 Millionen RM. bewilligt.

Zusammen mit den vom Vorstand der Deffa und vom Kreditausschuss und Vorstand der Deutschen Rentenbankkreditanstalt ausgesprochenen Bewilligungen sind hiermit im neuen Arbeitsbeschaffungsprogramm bereits Mittel in Höhe von über 150 Millionen RM. vergeben.

11 Todesurteile

Neun Todesurteile im Hilmmer-Prozess

Düsseldorf, 7. Sept. Im Mordprozess Hilmmer wurde am Donnerstag das Urteil verkündet. Es wurden verurteilt: Der Dreher Emil Schumacher wegen Anstiftung zum Mord und Mordversuch zum Tode und zu zwölf Jahren Zuchthaus, der Arbeiter Karl Arnsperg, der Arbeiter Paul Masgal, der Scheitner Paul Tibulski, der Arbeiter Peter Kohles, der Schleifer Hermann Eggert, der Dreher Heinrich Nieband, der Arbeiter Joseph Heer und der Dreher Peter Huberch wegen Mordes und Mordversuchs zum Tode und zu zehn Jahren Zuchthaus. Der Maurer Otto Kulat wurde wegen Beihilfe zum Mord zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Arbeiter Adolf Manz und Josef Offer wurden freigesprochen.

Die Verurteilten hatten am 20. Juni in Erfurt einen Ueberfall auf Nationalsozialisten verübt, bei dem der SS-Mann Hilmmer erschossen und der SS-Mann Groß verletzt wurde.

Zwei Todesurteile in Königsberg

Königsberg, 7. Sept. Die Staatsanwaltschaft beantragte wegen Mordes an dem SA-Mann Hölger gegen die Angeklagten Lange und Siebelmann die Todesstrafe. Bei dem dritten Angeklagten Bogalla wurde auf Freispruch plädiert. Als der Angeklagte Siebelmann den Antrag des Staatsanwaltes hörte, brach er ohnmächtig zusammen.

Königsberg, 7. Sept. In dem Prozess wegen der Ermordung des SA-Mannes Hölger wurden die Angeklagten Siebelmann und Lange zum Tode verurteilt.

Eindrücke eines Engländer in Oesterreich

London, 7. Sept. Die einzige Lösung, die das österreichische Volk wirklich zufriedenstellen kann, ist die Vereinigung mit Deutschland, schreibt der Sohn des englischen Kriegsministers Hailsham auf Grund seiner Reiseindrücke in Oesterreich, die er in einem Artikel im „Evening Standard“ niederschreibt. Er fragt in dem Artikel, ob Oesterreich wirklich den Bundeskanzler Dollfuß noch haben wolle. Außerhalb Oesterreichs, in den Kreisen der Weltmächte, betrachte man Dollfuß als einen Nationalhelden. Aber wenn man den Oesterreichern diese Auffassung erzähle, so lachen sie. Man täusche sich auch in England, Frankreich und Italien, so wenn man glaube, daß die Oesterreicher auf diese Länder als ihre Retter rechnen. Nach der Bescheidung der österreichischen Selbstbestimmungsrechte durch die Friedensverträge und der sonstigen Behandlung, die Oesterreich widerfahren ist, lächle man in Oesterreich über die Annahme der „Beschützer“ Oesterreichs. Die „nationale Front“ der Dollfuß-Partei, die von den Weltmächten abhängt, sei eine grandioser Idee, und es sei eine Einbildung, wenn man sich von ihr eine Unabhängigkeit Oesterreichs verspreche. Das Nachkriegsoesterreich könne in der jetzigen Form nicht mehr lange bestehen bleiben, ganz gleich, ob es Dollfuß gelingen werde, seine einzige Hoffnung, nämlich Zollabmachungen mit den Donauländern, zu verwirklichen oder nicht. Die Vereinigung mit Deutschland sei die einzige wirklich zureichende Lösung für das österreichische Volk, denn dieses betrachte sich als eins mit dem deutschen und habe das feste Vertrauen, daß das Deutsche Reich sein Bestes für die Deutschsprechenden in der ganzen Welt tue. Das aber könnten die Oesterreicher von England, Frankreich oder Italien niemals erwarten.

Staatsrat Dr. Ley über die Konsumvereine

Zusammenschluß zu einer Reichsverbraucher-Genossenschaft

Berlin, 8. September. Staatsrat Dr. Ley beschäftigt sich in einem Artikel im „Völkischen Beobachter“ mit den Konsumvereinen im neuen Staat.

Einleitend weist Dr. Ley darauf hin, daß noch heute ein großer Teil der besten deutschen Arbeiterkraft in den Konsumvereinen organisiert sei und daß die Konsumvereine zu einem großen wirtschaftlichen Faktor geworden seien. Hätten wir sie rücksichtslos zerlegt, so hätten wir nicht nur einen großen Teil der deutschen Arbeiterkraft verärgert und verbittert und uns zu unerbittlichen Feinden gemacht, sondern wir hätten auch große Werte vernichtet und hunderttausende arbeitslos gemacht. Seine Aufgabe sei es gewesen, dem wilden Kampf gegen die Konsumvereine aus den Kreisen des Mittelstandes entgegenzutreten, um einen vorzeitigen Zusammenbruch aller Konsumvereine zu verhüten und Zeit zu gewinnen, die Abwicklung und Ueberleitung der Konsumvereine in neue Formen in Angriff nehmen zu können. Sein Sinnen und Trachten sei darauf gelenkt gewesen, eine neue Form für die Konsumvereine zu finden, um einmal dem Konsumvereinsmitglied, d. h. dem Arbeiter seine Anteile zu erhalten, damit er keinen Schaden erleide, und zum anderen, um eine Verbindung mit dem Handwerk und dem Mittelstand zu finden, die es ermöglichen, auch diesen Kreisen gerecht zu werden. In der letzten Sitzung des kleinen Arbeitskonvents sei mit den Vertretern der nationalsozialistischen SA, der GGG, sowie den Vertretern der Arbeiterverbände und der Konsumvereine eine völlige Einigung erzielt worden.

Dr. Ley führt dann weiter aus: So habe ich denn folgenden Plan gefaßt, die 1200 Einzel-Konsumvereine zu einer Reichsverbraucher-Genossenschaft zusammenzufassen, in der die bisherigen Rechte und Ansprüche der Mitglieder der Einzelkonsumvereine vollkommen erhalten bleiben. Die Anteile der Einzelkonsumvereine gehen auf die Reichsverbraucher-Genossenschaft über und dafür erhält das Einzelmitglied genau dieselben Rechte, die es heute in dem Einzelkonsumverein hat. Diese Reichsverbraucher-Genossenschaft verpachtet ihre Läden an den Mittelstand mit der Maßgabe, von der Zentralgenossenschaft GGG einzukaufen und sich der Revision und Kontrolle der GGG zu unterwerfen. Mit dieser Einrichtung hätte der Staat das erreicht, was er in Zeiten der Not und höchsten Kraftanstrengung der Nation brauche. Er habe damit eine Zentrale in der Hand, die ihm einen organisierten Verteilerapparat garantiert.

Dr. Ley gibt zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß mit diesem grundlegenden Umbau Ruhe einzieht, damit auch diese Zweige der Wirtschaft von dem ewigen Druck und Kampf befreit werden und zum Segen unseres Volkes wirken können, und daß jeder, der von nun ab in verantwortlicher Art Eingriffe gegen die Konsumvereine unternimmt und den Kampf fortsetzt, als ein Feind zu betrachten und dementsprechend zu behandeln sei. Er werde solche Elemente rücksichtslos entfernen, werde darüber hinaus den Ausschluß aus der Partei beantragen und werde die Organe des Staates auffordern, solche Elemente unschädlich zu machen.



Lord Grey †

London, 7. Sept. Lord Grey of Faldoon ist Donnerstag morgen 6.05 Uhr im Alter von 72 Jahren gestorben.

Sir Edward Grey hieß der Mann, der Anfang August 1914 die Kriegserklärung Englands an Deutschland unterzeichnete und damit erst die im Osten und Westen des europäischen Kontinents begonnene Kriegshandlung zu dem gewaltigen Menschheitsdrama des Weltkrieges erweiterte. Sein Bild und die Rolle, die er in jenen verhängnisvollen Augusttagen spielte, sind heiß umstritten worden. Die einen sahen in ihm den verschlagenen Diplomaten, die anderen den schwankenden Schwächling, der von intrigierenden Kräften in seiner Umgebung zu Entscheidungen gedrängt wurde. Soweit man aus seinen Memoiren und aus dem, was von seinen englischen Mitarbeitern seither veröffentlicht wurde, entnehmen kann, trifft keine dieser Charakterisierungen zu. Grey ist ein Vertreter des entschiedenen englischen Imperialismus gewesen. 1892 bis 1895 gehörte er als Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt zum ersten Mal der Regierung an und wurde im Dezember 1905 selbst Außenminister der liberalen Kabinette Campbell-Bannerman und Asquith. In dieser Eigenschaft hat er die Außenpolitik seines konservativen Vorgängers, Lord Lansdown, konsequent fortgesetzt. Er baute damals die Entente mit Frankreich aus und begann im Jahre 1907 durch das englisch-russische Abkommen über Persien die Annäherung Großbritanniens an Rußland. Dieser Vertrag, der für die weitere Entwicklung der europäischen Politik entscheidende Bedeutung gewann, weil er die Rivalitäten zwischen England und Rußland in Vorderasien aus der Welt schaffte, war dabei weniger das persönliche Werk Sir Edward Greys als das des englischen Botschafters in Petersburg, Arthur Nicolson. Sein unmittelbarer Einfluß auf Sir Edward Grey, den Leiter der englischen Außenpolitik, liegt noch, als er 1910 als händiger Unterstaatssekretär in das Auswärtige Amt berufen und damit der nächste Gehilfe Greys wurde. Es ist nicht zu bezweifeln, daß Sir Edward Grey dem mächtig aufstrebenden Deutschland gegenüber von vornherein eine kühle und vorsichtige Haltung einnahm. In der Marokko-Krise des Jahres 1911 hat er sich scharf gegen das Reich gestellt. Wie weit er sich der Tragweite der politischen Versprechungen bewußt war, die er im folgenden Jahre in seinem Briefwechsel mit dem französischen Botschafter Cambon diesem für den Fall eines französisch-deutschen Konflikts gab, ist nicht ganz klar. Jedenfalls aber fühlte er sich, als dieser Konflikt im August 1914 ausbrach, in seinen Entschlüssen gebunden. Er begründet in seinen als politischer Rechenschaftsbericht erschienenen Memoiren, die zugunsten der militärischen Unterstützung von Frankreich und Rußland getroffenen Entscheidung damit, daß die Beibehaltung der Neutralität eine Aufgabe der Entente bedeutet haben würde, daß ihm im Interesse Englands aber dieser Preis als zu hoch erschienen sei. Daß der deutsche Einmarsch nach Belgien der entscheidende Grund für die englische Kriegserklärung gewesen sei, ist natürlich unzutreffend. Der Beschluß des englischen Kabinetts lag schon vorher fest und der Einmarsch gab nur das willkommene Stichwort und die Begründung für die Kriegserklärung. Es ist interessant, daß Nicolson nachzulesen, wie durch ein Versehen des Auswärtigen Amtes damals dem deutschen Botschafter in London zunächst ein falscher Text der Kriegserklärung übergeben worden ist. Fürst Richnowski hatte sie allerdings zunächst ungelesen auf seinem Schreibtisch liegen lassen und Nicolson konnte so seine heikle Mission, das Schriftstück gegen das richtige zu später nächstlicher Stunde auszutauschen, erfüllen. Sir Edward Grey rettete so die offizielle englische Auffassung von den Gründen, die England zum Eintritt in den Krieg gegen Deutschland veranlaßten.

Im Jahre 1916 trat Grey, nachdem sein Prestige durch den Eintritt Bulgariens und der Türkei in den Krieg auf Seiten der Zentralmächte gelitten hatte, von seinem Posten zurück, wobei sein Augenleiden als Anlaß diente. Nach dem Kriege war er 1919 bis 1920 als Botschafter in Washington tätig, um dann nochmals als Führer der unabhängigen Liberalen und Gegner Lloyd Georges hervorzutreten, bis er sich 1924 vorübergehend vom politischen Leben auf seine Besitzungen in Northumberland zurückzog. Bemerkenswert ist, daß Grey sich dann 1928 im Vorwort zu einer Neuauflage seines 1925 zuerst erschienenen Buches „25 Jahre, 1891—1916“ nachdrücklich gegen den Artikel des Verfallener Vertrages aussprach, der die Kriegsschuldfrage enthielt. Seit dem Jahre 1929 war Lord Grey dann erneut politisch tätig, und zwar als Vorsitzender des Großen Parteirat der Liberalen Partei.

Die sterblichen Reste des Lords Edward Grey werden am Samstag in Darlington eingäschert werden. Am Sonntag wird in Westminsterabtei der Gedächtnisgottesdienst für den Verstorbenen gehalten.



Erlaß gegen Doppelverdiener und Schwarzarbeit

Berlin, 7. Sept. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat einen Erlaß herausgegeben, in dem es heißt:

Die Bekämpfung von Doppelverdienern, die Bekämpfung der Schwarzarbeit, die Mehrinstellung von Unterhaltungsempfängern sind zur Zeit Fragen, die im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit die breite Öffentlichkeit stark bewegen. Die erfolgreiche und befriedigende Lösung dieser Fragen ist jedoch so schwierig, daß sie nicht auf örtliche Anfassungen aufgebaut werden kann, zumal diese Ansichten vielfach Widersprüche aufweisen.

Die Reichsregierung wird in nächster Zeit zu der Art der Durchführung dieser Fragen Stellung nehmen. Bis dahin ersuche ich die Landesarbeits- und Arbeitsämter, in der Behandlung und öffentlichen Erörterung derselben dringend um die gebotene Zurückhaltung. Die Reichsregierung richtet gegenwärtig ihre besondere Aufmerksamkeit darauf, Eingriffe nicht zulässiger Kreise in die Wirtschaft zu verhindern und alles zu vermeiden, was die Sicherung des Arbeitsfriedens erschwert.

Grubenunglücksfälle in Ostoberschlesien

Freosau, 7. Sept. Auf der Koorzjow-Grube bei Sosnowitz ereignete sich ein schweres Grubenunglück. Auf der 40 Meter-Sohle waren zwölf Bergleute beschäftigt, als plötzlich ein Bruch der Stütze erfolgte. Sieben Leute gelang es, zu flüchten, während die übrigen fünf von herabstürzenden Kohlenmassen überrollt und verschüttet wurden. Trotz sofort eingeleiteter Bergungsarbeiten, die nur sehr mühsam fortgeschritten, ist es nach 18stündiger Dauer noch nicht gelungen, an die Verunglückten heranzukommen. Es besteht nur noch geringe Hoffnung, die Leute lebend zu bergen. Auf den Bohrflächten in Kostusna (Kreis Pleß) wurden durch Zubruchgehen eines Pfeilers zwei Bergleute durch Kohlenmassen verschüttet und auf der Stelle getötet. Auf der Radionstan-Grube wurde ebenfalls ein Bergmann durch Kohlenmassen verschüttet. Die völlig verflämmelte Leiche konnte erst nach 30stündiger Arbeit geborgen werden.

Die französischen Rüstungskontrollpläne

Berlin, 7. Sept. Die im Oktober wieder beginnende Abrüstungskonferenz wird jetzt schon ihre Schatten voraus und die französische Presse stellt immer härter in den Mittelpunkt ihrer Diskussionen den Lardien-Plan einer Rüstungskontrolle. Die Absicht dabei ist ganz offenbar, die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit von der eigentlichen Aufgabe der Abrüstungskonferenz, nämlich die Rüstungen herabzusetzen, abzuwenden. Von deutscher Seite ist immer wieder betont worden, daß wir niemals eine Kontrolle der Rüstungen ablehnten, aber wir können eine solche Kontrolle nur unter der Voraussetzung der völligen Gleichheit und Gleichberechtigung anerkennen. Diese Voraussetzung besteht aber nicht, solange nicht alle Vertragspartner gleichermaßen abgerüstet haben. Eine Rüstungskontrolle bei dem gegenwärtigen Rüstungsstand bei dem auf einer Seite die hochgerüsteten Staaten und auf der anderen Seite die völlig abgerüsteten stehen, ist völlig sinnlos und geradezu ein Dolch auf die Ziele der Abrüstungskonferenz.

Neues vom Tage

Der Anwalt der Berliner Unterwelt gestrichelt

Berlin, 7. Sept. Wie sich bei der verurteilten Vollstreckung eines Haftbefehls herausgestellt hat, ist der berühmte frühere Rechtsanwalt Dr. Georg Meyer gestrichelt. Ob er sich noch in Deutschland aufhält oder die Grenze bereits überschritten hat, konnte bisher nicht festgestellt werden. Gegen Dr. Georg Meyer, der allgemein als Anwalt der Berliner Unterwelt bezeichnet wurde, war bereits im Juni 1933 Anklage wegen verurteilter Gefangenenerleichterung in drei Fällen erhoben worden. Inzwischen ist gegen ihn erneut wegen Begünstigung in weiteren Fällen Voruntersuchung eröffnet worden.

Verbot der Impfgegner-Organisationen in Thüringen

Berlin, 7. Sept. Wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, sind vom thüringischen Innenministerium im Lande Thüringen alle Impfgegner-Vereine sowie der Impfgegner-Berztbund aufgelöst und verboten worden. Das Verbot dieser Organisationen wurde beschlagnahmt. Zusammenhänge gegen diese Verbote sollen bestraf werden, wobei gleichzeitig darauf hingewiesen wird, daß jede öffentliche impfgegnerische Betätigung strafbar ist.

Ungerechtfertigte Einstellung von Ausländern in das Landjägerkorps des Saargebietes

Berlin, 7. Sept. Nach Meldungen aus Saarbrücken hat die Regierungskommission im Saargebiet in letzter Zeit verschiedentlich Ausländer in das Landjägerkorps des Saargebietes eingestellt. Die Regierungskommission soll darüber hinaus beabsichtigen, diese Einstellungen auch in Zukunft noch fortzusetzen. — In hiesigen unterrichteten Kreisen bezeichnet man diese Einstellung, die ganz offensichtlich zu dem durchsichtigen Zweck erfolgt, für die kommenden Ereignisse im Saargebiet ein internationales Schutzkorps zu schaffen, als einen Bruch des Saarstatuts, der unter keinen Umständen hingenommen werden kann.

Das Internationale van der Lubbe-Komitee

Berlin, 7. Sept. In Amsterdam hat dieser Tage wieder einmal ein „Untersuchung der internationalen Juristenkommission zur Unterbindung der Entziehung des Brandes im Reichstagsgebäude“ eine Sitzung abgehalten. Ueber das Ergebnis dieser Beratungen das einer für den 14. September nach London einberufenen Vollziehung der Internationalen Juristenkommission unterbreitet werden soll, weiß man der Öffentlichkeit nichts weiter mitzuteilen, als daß bei den Beratungen auch „viele Zeugen gebietet und wertvolle Informationen“ gesammelt worden seien. Man darf wohl annehmen, daß diese „wertvollen Informationen“ sich dem in dem kommunistischen „Braunbuch“ Gebotenen würdig anteuern werden.

Adolf-Hitler-Spende der Tabakberufsgenossenschaft

Bremen, 7. Sept. Die Tabakberufsgenossenschaft teilt nach einer Meldung der Weiserzeitung mit: Im Rahmen der Adolf-

Gibt Raum der deutschen Handwerksarbeit!

Nach dem Willen unseres Volkskanzlers Adolf Hitler wird im Herbst ds. Js. die zweite Welle des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit beginnen. Es ist jedem klar, daß dieser zweite Kampfabschnitt, der Jahreszeit entsprechend, erhöhte Anstrengungen erfordert. Der Entscheidungskampf gegen die Arbeitsnot hat aber auf breiter Front eingeleitet, dank der weitestgehenden Maßnahmen der Reichsregierung. Aber diese können nicht allein zum Enderfolg führen, es muß die nachhaltige Selbsthilfe der Wirtschaft hinzukommen, wenn wir unseren arbeitslosen Volksgenossen wirklich ernsthafte helfen wollen.

Das deutsche Handwerk hat erkannt, daß es gerade hierauf ankommt, wenn unsere gesamte Wirtschaft und damit auch das Handwerk wieder gesund soll. Die vom 15.-21. 10. 1933 stattfindende Werbewoche stellt eine großartige Aktion für das gesamte deutsche Handwerk dar, die Anfortbelungsmaßnahmen der Reichsregierung zu unterstützen und weiterzuleiten; denn die Arbeitsbeschaffung ist der Angelpunkt aller Aufbaupolitik des neuen Staates. Es heißt jetzt, alle kleinliche Kritik beiseite zu lassen; alle Handwerker müssen sich in den noch zur Verfügung stehenden Wochen so auf die Werbewoche einstellen, daß sie zu einem vollen Erfolg wird. Die Presse- und Propagandaabteilung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks, sowie die Unterorganisationen arbeiten tatkräftig an den Vorbereitungen zur Werbewoche.

Das Handwerk muß sich stets vor Augen halten, daß es der Zweck der Veranstaltung ist, die große Masse der Bevölkerung so auf die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Bedeutung des Handwerks für die Gesamtheit hinzuweisen, daß die Vergebung eines, wenn auch noch

so kleinen Auftrages an das Handwerk nicht nur als selbstverständlich, sondern als Pflicht eines jeden Einzelnen angesehen wird. In den vergangenen Jahren war die öffentliche Meinung dem Handwerk nicht günstig gesinnt; daran waren nicht zuletzt die derzeitigen Mächthaber schuld, die einer Förderung des Handwerks überwiegend ablehnend gegenüberstanden. Die nationalsozialistische Bewegung hat sich die geistig-moralische Umformung des deutschen Menschen zum Ziel gesetzt, um damit die unerlässliche Voraussetzung für eine Umgestaltung auch der materiellen Lebensformen und Lebenserscheinungen, insbesondere der Wirtschaft und der sozialen Verhältnisse zu schaffen.

Wie die geistige Einstellung, so die praktische Tat! Der handwerklichen Arbeit ist damit der Weg geebnet, sich ihrer Bedeutung für die Gesamtheit entsprechend durchzusetzen. Während der Handwerksbewegung gilt es, diese geistige Auflockerung unserer Bevölkerung so aufzufangen, daß der handwerklichen Wertarbeit erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet wird, zumal damit die Arbeitsnot im allgemeinen gelindert und die großen Erfolge der Reichsregierung in der zweiten Angriffsphase zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit weiter vorgetragen wird. Unterstützt wird die Veranstaltung nicht zuletzt dadurch, daß das Handwerk heute im neuen Staate das Bewußtsein und die Gewißheit hat, von den maßgebenden Reichsstellen verstanden zu werden und für seine Bestrebungen im Volke Widerhall zu finden.

Die Worte des alten nationalsozialistischen Kampfliedes „Gibt Raum der deutschen Arbeit“ sind erst dann voll erfüllt, wenn unser Volk auch die Worte beherzigt:

„Gibt Raum der deutschen Handwerksarbeit!“

Hitler-Spende, die dem Führer zur freien Verfügung gestellt wird, hat die Tabakberufsgenossenschaft eingezahlt.

GraJ Zeppelin“ in Rio gelandet

Rio de Janeiro, 7. Sept. Das Luftschiff „GraJ Zeppelin“ ist am Donnerstag hier gelandet und hat nach kurzem Aufenthalt die Rückreise nach Pernambuco angetreten.

60 neue Lager für den Mädelarbeitsdienst

Berlin, 7. Sept. Nachdem in letzter Zeit des öfteren Klagen laut geworden sind, daß infolge der Ueberfüllung der Mädelarbeitslager für die dienstwilligen Mädchen keine Möglichkeit mehr zum Eintritt in den F.A.D. vorhanden war, hat sich die Reichsleiterin des Mädelarbeitsdienstes (M.A.D.), Frau Elisabeth Brauns, entschlossen, sofort mit der Einrichtung von 60 neuen Arbeitslagerlagern zu beginnen, die über das ganze Reich verteilt werden sollen.

Bankenopposition gegen Roosevelt

Washington, 7. Sept. Zu einem Vorstoß gegen die Währungspolitik der Regierung Roosevelt holen die in Chicago verammelten Bankiers aus, indem sie die Ernennung einer Währungskommission mit Befugnissen für die ganze Union fordern. Zur Begründung wird darauf hingewiesen, daß es ein Ding der Unmöglichkeit sei, von dem amerikanischen Volk eine Weiterführung der Wirtschaft zu verlangen angesichts derartiger unstabiler Geldverhältnisse, wie sie zur Zeit herrschen. Regierung und Kongreß werden nachdrücklich ersucht, sich aller Experimente einer manipulierten Währung zu enthalten.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 8. September 1933.

Anmeldungen zur Meisterprüfung. Die Handwerkskammer Reutlingen macht darauf aufmerksam, daß der Schlußtermin für die Anmeldung zur Meisterprüfung auf 15. September 1933 festgelegt worden ist. Die Veröffentlichung ist ja heutzutage in unserer Zeitung erfolgt, weshalb wir nochmals auf den Anmelde-termin auch von dieser Stelle aus hinweisen möchten.

Enzianlagenbeleuchtung in Wildbad. Wie wir erfahren, veranstaltet die staatliche Badeverwaltung Wildbad, veranlaßt durch den guten Herbstbesuch des Bades in diesem Jahr, ausnahmsweise noch eine große Enzianlagenbeleuchtung und zwar am nächsten Samstag, den 9. September. Wer jemals eine dieser einzigartigen Veranstaltungen gesehen hat, bei denen stets Natur und Kunst sich in glücklicher Weise ergänzen, der weiß nicht genug von ihrer märchenhaften Pracht zu erzählen. Kein Wunder deshalb, daß bei jeder großen Enzianlagenbeleuchtung außer den Kurgästen immer wieder Hunderte und Tausende auswärtiger Besucher in Wildbad zusammenströmen, die in Privatwagen, in Gesellschaftsautos und mit der Bahn ankommen. Die Reichsbahn führt an diesen Tagen, so auch am nächsten Samstag, einen Verwaltungszug von Pforzheim (ab 19.03 Uhr) nach Wildbad und wieder zurück (Wildbad ab 22.56 Uhr).

Bekämpfung der Feldmäuse. In den meisten Bezirken des Landes, vor allem in den östlichen Gebieten, herrscht eine überaus große Mäuseplage. Da schon im Vorjahre Anzeichen für stärkeres Ausbreiten der Feldmäuse vorhanden waren, die trockene Witterung des Sommers und Nachsommers ihre Vermehrung stark begünstigte, ist es nun dringend nötig, mit allen Mitteln diese Gefahr zu bekämpfen. Bei dem starken Auftreten der Mäuse ist nicht nur die Herbstfaat, sobald diese durch die Witterung ermöglicht wird, gefährdet, sondern darüber hinaus werden auch Futtermittel und Grünland stark in Mitleidenschaft gezogen. Um größere Verluste zu verhindern, ist ein gemeinsames Vorgehen notwendig. Der Landesbauernführer fordert daher die Bewaltungen der bedrohten Gemeinden auf, sich sofort zwecks Bekämpfung der Feldmäuse mit der Landwirtschaftskammer in Verbindung zu setzen. An alle Bauern richtet er die dringende Mahnung, in ihrem eigenen Interesse tatkräftig an der Bekämpfung mitzuarbeiten. Durch einige Säumile darf die Allgemeinheit nicht leiden.

Leinach-Station, 7. September. (Gemeindeverband Elektrizitätswerk erhöht seine Wasserkräftleistung.) Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit hat auch im Bezirk Calw eingeleitet. So hat sich die Leitung des Gemeindeverbandes

Elektrizitätswerk Leinach-Station entschlossen, den schon längst geplanten Ausbau des Stollens zum „Druckstollen“ nunmehr vorzunehmen, wodurch die Wasserkraft der Nagold voll ausgenutzt und um wenigstens 800 000 KwSt. gesteigert wird. Durch die Erstellung des Anschließstollens wird die Möglichkeit geschaffen, den Bezug von Fremdstrom einzuschränken. Bereits ist technisches Personal im Nagoldtal damit beschäftigt, die notwendigen Geländeaufnahmen anzufertigen. Der Lauf der neuen Wasserstraße, die eine gewaltige Eisenbetonrohrleitung darstellt, beginnt nagoldaufwärts an der Talmühle, durchschneidet das Wiesengelände bei Seigental und führt entlang der Nagold etwa bis zur Brücke vor dem Eisenbahntunnel durch den Rangelberg. Die neue Strecke wird etwa 1500—1600 Meter lang. Mit den umfangreichen Arbeiten soll so bald wie möglich begonnen werden. Sie dürften einen Zeitraum von etwa sechs Monaten beanspruchen und somit gerade über die Winterzeit einer großen Zahl von Arbeitern Beschäftigung geben.

Calw, 7. September. (Vom Landw. Bezirksverein.) Der Landwirtschaftliche Bezirksverein wurde nach 94jährigem Bestehen aufgelöst und in die Kreisbauernschaft übergeführt. Kreisbauernführer Karl Hanselmann in Viebsberg übernahm Johann die Führung der Kreisbauernschaft. Der leitende Geschäftsführer, Kaufmann Knecht, wurde in gleicher Eigenschaft von der Kreisbauernschaft übernommen. Die langjährigen Vorstands- und Ausschussmitglieder des landwirtschaftlichen Vereines wurden als Ehrenmitglieder in die Kreisbauernschaft aufgenommen.

Calw, 7. September. (Die Bevölkerungsziffer im Oberamt Calw geht zurück.) Die letzte Volkszählung am 16. Juni 1933 hat gezeigt, daß der Zuwachs der Bevölkerung Württembergs größer war als der des Reiches, was in der Hauptsache auf einen Rückgang der Auswanderung zurückzuführen ist. Trotz dieser Tatsache ist die Einwohnerzahl des Oberamts Calw kleiner als im Jahre 1925. 1925 zählte das Oberamt Calw 30 611 Einwohner — dieses Jahr nur noch 29 749. Damit hat der Bezirk zum ersten Male in diesem Jahrhundert einen Rückgang seiner Bevölkerungszahl erfahren.

Freudenstadt, 7. September. (Von der Gewerkschaft.) In der letzten Ausschäftsversammlung wurde das Ergebnis des ersten Semesters 1933 besprochen. Hierbei konnte festgestellt werden, daß die Ziffern der Halbjahres-Bilanz wieder eine gesündere Entwicklung zeigen und vor allem die Sparanlagen in den letzten drei Monaten wieder eine unter Berücksichtigung aller Umstände erfreuliche Zunahme aufweisen. Auch die reinen Gewinnsumme haben in den letzten beiden Monaten gegen das Vorjahr eine Zunahme von 10 Prozent erfahren. Die Debitoren sind entsprechend der schlechten Wirtschaftslage noch weiterhin angewachsen, jedoch ist zu hoffen, daß die Wirtschaftsanfurbung auch hier eine baldige Besserung herbeiführt. Es wurde beschlossen, künftig wieder neue Mitglieder aufzunehmen, bei denen die Tätigkeit von Geschäftsumfängen erwartet werden kann.

Wildbad, 6. September. (Das Treffen der R.S.-Frauenshaft.) Für das Haupttreffen des Gau's Württemberg-Hohenzollern der R.S.-Frauenshaft am Samstag und Sonntag, an dem auch Reichsstatthalter Murr teilnehmen wird, sind u. a. folgende Veranstaltungen geplant: Samstag abend 8 Uhr: Eintreffen der Teilnehmerinnen; 7 Uhr: Begrüßung durch die Gauleiterin und Vortrag über „Der nationale Sozialismus und die deutsche Frau“; 9 Uhr: Große Enzianlagen-Beleuchtung. Sonntagmorgen 9 Uhr: Feldgottesdienst; 10 Uhr: Reichsstatthalter Murr spricht zu den nationalsozialistischen Frauen des Gau's Württemberg-Hohenzollern. Weiter finden am Vormittag Vorträge über „Frauliche Kultur im nationalsozialistischen Geist“ und über den weiblichen Arbeitsdienst statt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen sind Vorträge vorgesehen über „Wartenhaus und Konjunkturverein“ und über „Unsere Arbeit in den kommenden Wochen“. Für das Gautreffen wird eine große Beteiligung erwartet.

Horb, 7. September. Da infolge der allmählich deutlich fühlbar werdenden Trockenheit ein nennenswertes Wachstum nicht mehr zu verzeichnen ist, haben im Bezirk da und dort die Landwirte mit dem Ausmachen der sehr gering geratenen Frühkartoffeln begonnen. Wie Bauern



genommen einige wenige höher gelegene Gegenden, beendet und auch schon viel Frucht ausgedroschen ist, als weithin zutreffend und maßgebend für den Ausfall der heurigen Getreidernte angesehen werden. Nach der Septembervoranschauung stellen sich im Landesdurchschnitt die Heftarerträge durchweg höher als nach den Voranschlägen zu Anfang der beiden vorangegangenen Monate. Es ist dies im wesentlichen eine Folge der diesjährigen ausgezeichneten Erntewitterung, die eine so gute Einbringung der Ernte, wie es wohl noch selten der Fall war, ermöglichte. Das überaus günstige Erntewetter bewirkte auch, daß die heurigen manchenorts durch Lagerung und Kost entstandenen Schäden mehr denn ausgeglichen worden sind. Allerdings ist festzustellen, daß heuer die Körner gegen sonst etwas klein geblieben sind; aber auch dieser Mangel wird durch die große Garbenzahl und die vortreffliche Güte des Korns der 1933er Ernte voll wettgemacht. Was das Verhältnis der Heftarerträge 1933 zu denen des Jahres 1932 betrifft, so ergibt sich, während die Juli- und die Augustvoranschläge 1933 unter dem endgültigen Ergebnis des Jahres 1932 das als ein sehr befriedigendes anzupreisen war, zurückbleibt die Voranschläge zu Anfang September d. J. in Sommerroggen, Wintergerste, Haber gleich hoch, im übrigen Getreide höher ist als der Heftarertrag 1932.

Die Gesamterträge in Tonnen

(Winter- und Sommergetreide zusammengekommen):

	Vorchähung 1933			
	1932	zu Anfang		
		Juli	August	Septbr.
Weizen	151 823	140 902	151 757	164 550
Dinkel (Kernen)	88 496	82 462	91 709	96 794
Roggen	33 007	30 016	32 548	34 802
Gerste	155 212	136 547	149 583	158 627
Haber	154 241	121 654	131 048	141 504

Hiernach berechnet sich die heurige Ernte in Brotgetreide (Weizen, Dinkel, Roggen) um 22 821 Tonnen gleich 8,3 Prozent höher als im Jahre 1932. In Gerste ist der heurige Ertrag höher gegen 1932 um 3415 Tonnen gleich 2,2 Prozent. In Haber bleibt die heurige Ernte wegen kleinerer Anbaufläche (1932 98 092 Hektar, 1933 95 905 Hektar) hinter der des Vorjahres um 3737 Tonnen gleich 2,6 Prozent zurück.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig
Verantwortlich für die Schriftleitung: L. P a u l

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Münchener Oktoberfest. Das Oktoberfest in München, das vom 16. September bis 1. Oktober stattfindet, wird in diesem Jahr in größerem Rahmen als früher abgehalten. Mit dem Fest verbunden ist eine Landestierschau, eine Kollektorausstellung, eine Ausstellung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Geräte und eine Jagdausstellung. Der Allgemeine Gewerbeverein wird eine Ausstellung „Das Münchener Handwerk“ zeigen.

Große Ueberschwemmungen im Honan-Gebiet. Wie die Agentur Indo Pazifische aus Schanghai meldet, verlautet, daß im Honan-Gebiet 1400 Dörfer von Ueberschwemmungen heimgesucht worden sind und daß eine Million Menschen obdachlos geworden sind.

Buntes Allerlei

Eltern lassen sich von ihrem Sohne trauen

Amerika gilt noch immer, wenn auch vielleicht nicht mehr in dem Maße wie früher, als das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Und auch in keinem anderen Lande wäre wohl eine Eheschließung möglich gewesen, wie sie sich kürzlich in der kleinen Grenzstadt Texarkana in Texas abspielte. Hatte hier doch ein Geistlicher, James Wright, das gewiß nicht alltägliche Verlangen, seine eigenen Eltern mit einander zu verheiraten. Bei näherer Kenntnis der Verhältnisse birgt diese sonderbare Trauung gar nicht einmal etwas so Unerklärliches. Vor etwa einem Jahre hatten sich die alten Wrights nämlich scheiden lassen. Vor einiger Zeit indessen das Verlangen nach Wiedervereinigung verspürt. Und da ihr Sohn James den geistlichen Beruf erwarfen hatte und an der Kirche von Texarkana angestellt war, äußerten sie den Wunsch, ihre zweite Trauung von ihm vollziehen zu lassen, zumal ihm an der Wiederannäherung eine großes Verlangen zum Ausdruck kam. Immerhin, einen Sohn, der seine eigenen Eltern traut wird man nicht alle Tage finden.

Wetter für Samstag

Über England hat sich eine Tiefdruckrinne entwickelt, die langsam nach Osten zieht. Für Samstag ist bei zunehmender Bewölkung leicht unbeständiges Wetter zu erwarten.

Beste Nachrichten

Führertagung des Kaffhäuferbundes

Berlin, 7. September. Die erste Führertagung nach der nunmehr vollzogenen Neugestaltung des Kaffhäuferbundes und seiner Eingliederung in den nationalsozialistischen Staat findet unter Vorsitz des Bundespräsidenten, General der Artillerie a. D. v. Horn, am Samstag, den 9. u. Sonntag, den 10. Sept. auf dem Kaffhäufer statt.

Nationalsozialisten von Kommunisten im Saargebiet überfallen

Saarbrücken, 7. September. In einem Walde bei Herrensohr wurden mehrere Kommunisten festgenommen. Sie stehen im Verdacht, sich in der Nacht zum Mittwoch an einem Feuerüberfall auf drei Nationalsozialisten beteiligt zu haben.

Erfolgreicher Schlag gegen den Kommunismus
21 Personen festgenommen

Essen, 7. September. Der Politischen Polizei ist ein weiterer erfolgreicher Schlag gegen den Kommunismus gelungen. Unter der Leitung eines Willi Kattai hatte sich der kommunistische Jugendverband Deutschlands in Essen neu organisiert und ein getarntes Büro errichtet. Nach dem vorgefundenen umfangreichen Druck- und Schriftmaterial stellt dieses Büro die neue Bezirksleitung des KJVD für das ganze Ruhrgebiet dar. Kattai konnte festgenommen werden. Außer ihm wurden 20 Kommunisten verhaftet. — Aus dem beschlagnahmten Material geht hervor, daß die Kommunisten versuchten, sich auch auf dem Gebiete der Wertspionage zu betätigen.

Pauwls verteidigt van der Lubbe

Amsterdam, 7. September. Der Amsterdamer Strafverteidiger Pauwls, der bekanntlich vor wenigen Tagen die von ihm übernommene Verteidigung des holländischen Reichstagsbrandstifters niederlegte, gibt nunmehr bekannt, daß er von Familienangehörigen van der Lubbes erneut ersucht worden sei, die Verteidigung zu übernehmen. Er habe sich entschlossen, die Verteidigung zu übernehmen.

WILDBAD SPRUDEL
Vertr.: Hans Rapp, Mineralwasserhdlg.

Altensteig (Ziegelhütte).
Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer teuren Mutter
Marie Stoll
erfahren durften, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die tröstenden Worte des Herrn Prediger Höfle, die Trauerweisen des Posaunenchores, des Gesangsvereins, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heselbronn.
Danksagung

Allen denen, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen
Maria Schaible
und während ihrer Leidenszeit Liebe und Trost erwiesen haben, sagen wir aufrichtigen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Kirn zum „Hirsch“.

Gebrauchte Nähmaschine
besonders billig.
Vertreter G. Bühler, Marktplatz, Altensteig.

Handels-Kurs
Beginn des nächsten Kurses
in
Buchführung - Korrespondenz
Handelslehre - Kaufm. Rechnen
Reichskurzschrift - Maschinenschreiben
am 2. Okt. 1933
Anmeldungen erbeten an
Isolde Gut - Nagold
Calwerstraße.

altensteig
Tafeläpfel 20-25 ⚡
Kochäpfel 12-18 ⚡
Zwetschgen 20-30 ⚡
Kochbirnen 15 ⚡
Zwetschgen 18-20 ⚡
Pananen gelbe 35 ⚡
Gurken Pfd. 12 ⚡
Trauben, blaue
1 Pfd. 30 ⚡ 3 Pfd. 85 ⚡
Trauben weiß, süße
1 Pfd. 40 ⚡ 3 Pfd. 1.10
Zum Einbüxten:
Pflirsche 10 Pfd. - Gitt. 2.50
Bad. Tomaten bei 10 Pfd. 18 ⚡
Kartoffel, einheimische
Neues Sauerkraut
Frische Land-Eier
bei
Chr. Burghard jr.
Osrاملampen Sicherungen
kauft man bei
Hch. Müller, Altensteig
Flaschnerel und Installationsgeschäft / Fernsprecher Nr. 226.

Neue Kalender 1934
Lehrer 5 nstender Note 50 ⚡
Wirt. Evang. Kalender 40 ⚡
Lustiger Stuttg. Bilder-Kalender 40 ⚡
Schwäb. 5 imalkalender 50 ⚡
Immergrünkalender 45 ⚡
Pfarrer Klings Bolts-Kalender 90 ⚡
Ebermanns Alpen-Kalender 2.40
Ebermanns Kunst-Kalender 2.40
Frauen-Schaffen-Kalender 1.90
Vorrätig in der
Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold.

Vor dem Markte
müssen Sie noch mit einer Anzeige auf Ihre Waren aufmerksam machen! Inserieren schafft Umsatz, das ist eine alte Erfahrung!
Wir bitten um frühzeitige Aufgabe!

Wildbad im Schwarzwald
Heilbad gegen Gicht, Rheuma, Ischias u. A.
Das deutsche Verjüngungsbad.
Am Samstag, den 9. Sept. von Einbruch der Dunkelheit ab bei günstiger Witterung
Große Enzanlagen-Beleuchtung
mit mehreren Musikkapellen. Ab 21.30 Tanz im Kursaal mit bunten Einlagen. Ballanzug nicht vorgeschrieben.
Billige Sonderfahrten mit Gesellschaftskraftwagen.

60er-Feier
Morgen Samstag, den 9. Sept. 1933 werden alle Altersgenossen mit Angehörigen von hier und Umgebung zu einer einfachen Feier, abends 8 Uhr, in den Gasthof zur „Traube“ eingeladen.

Nürnberg in Bildern!
Die Sondernummer der D. D. vom Reichsparteitag 1933 ist eingetroffen.
80 Bilder.

Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.
Gelegenheitskauf an neuen und gebr. Gegenständen
1 Muschelsammlung und antiquarische Gegenstände, 2 Schlafzimmer, 1 Küch. nbfest, 2 eigene Diplomatschreibstische, 2 kleine Flurgardiroben, 1 Harmonium (18 Register, 4 Sp etc), 1 eigenes Wohnzimmer, 2 Kredenze, 2 Zimmerbüfets, eisernes Kinderbett und Kinderstühle, Liegesportwagen und Kinderwagen, 2 Waschtische, 3 vollständige Betten, 3 Kleiderschränke, einzelne Bettröste und Matratzen, 1 Rosthormotrage, 1 Silberschrank, 2 Kommoden, 1 Posten Stühle und Tische, 1 eigener Auszugsch. rund, 1 Posten Deckbetten, Halpfer und Kissen, ein Chaiselongue, 1 Divan, 1 Nachstahl, 8 Nachtsche mit und ohne Normor, einige Delgemalde und sonstige Bilder, ein Radio, 1 Grammoia, 1 Grammophon, 1 Geige, 1 Mandoline, 1 Trompete und 1 Blechharmonika, 2 schöne Jagdstühle, ferner Kleider, Schuhe und Samalchen, Hochzeitsanzüge, Herrenanzüge.

Dartmann, Freudenstadt, Möbel- u. Vorkaufgehäft
Telefon 376. — Sonntags geschlossen.

Vervielfältigungs-Papier
in bester Qualität
liefert preiswert die
Buchhandlung Lauk, Altensteig-Nagold